



Tel. +49-(0)40-3003937-0 • Fax +49-(0)40-3003937-29 • info@deutsche-melasse.com • www.deutsche-melasse.com

Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH

Marktbericht über Melasse Oktober 2008

Inhalt

- ▶ International S. 2-4
- ▶ Frachten S. 4
- ▶ Europa S. 4-6
- ▶ Deutschland S. 6-7
- ▶ Weitere Flüssigprodukte .. S. 7-8
- ▶ Vermischtes S. 8
- ▶ Unsere Meinung S. 8-10

Zusammenfassung

Der Markt bewegt sich kaum bei ruhigem Geschäftsverlauf. Zwar gaben die internationalen CIF-Kurse bei Rohmelasse nach, aber die Euro-Einstände in Europa sind stetig. Rübenmelasse notiert ebenfalls konstante Kurse.

Aktuelle Meldung

+++ Die Logistik bleibt für Melasse in Osteuropa schwierig, da Waggons unverändert Mangelware sind. +++

Deutsche Melasse:
Regionalisierung statt Globalisierung, die weltweiten Märkte kennen, um lokal zu agieren, die Rückbesinnung auf den Handel, als Motor des ausgleichenden Wandels.



DMH

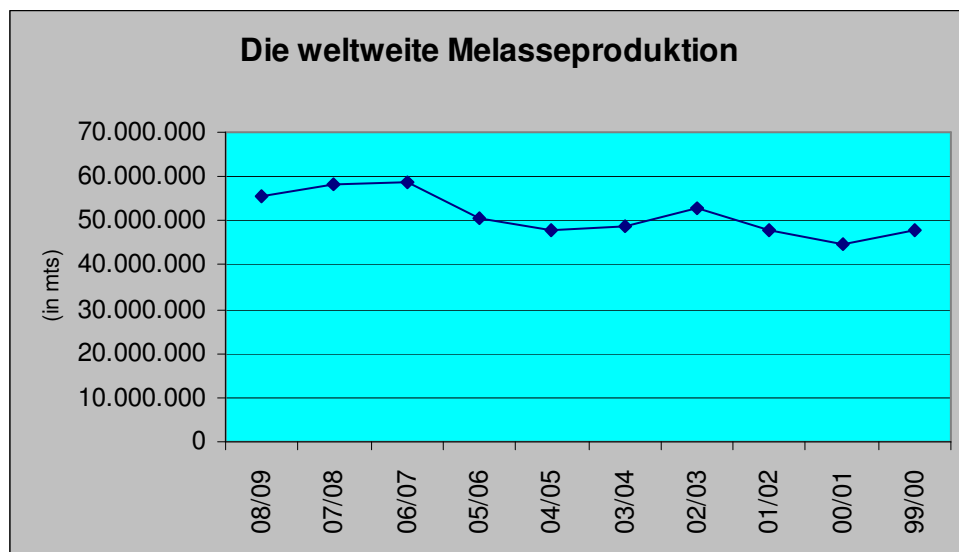
Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH

International: Angebot und Nachfrage

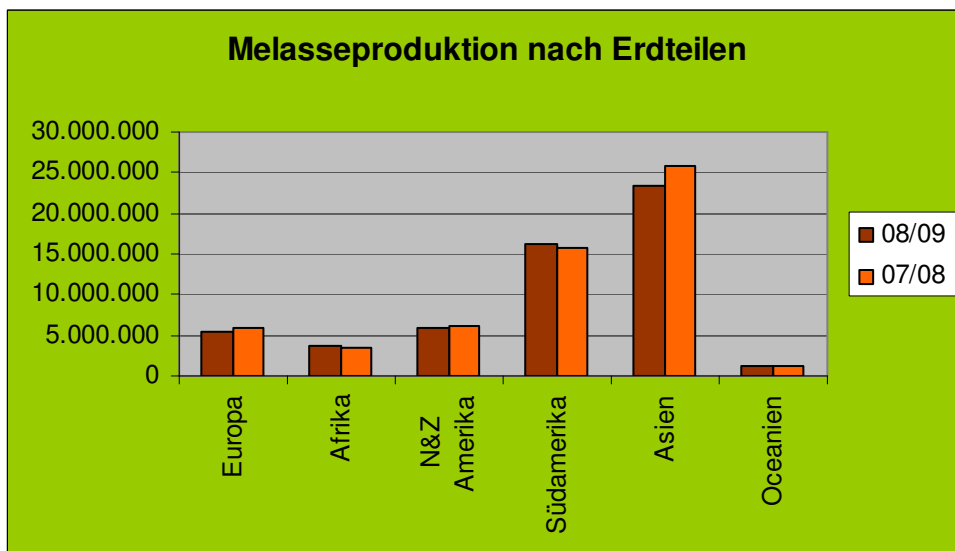
Allgemein:



F.O.Licht, Ratzeburg legte die erste Schätzung für die globale Melasseproduktion 2008-09 vor. Hieraus ergibt sich ein Rückgang von etwa 2,6 Mill. mts. Wie nicht anders zu erwarten fällt die Produktion u.a. in Europa. In anderen Ländern, wie z.B. Brasilien, das nicht am Welthandel teilnimmt, wird ein Anstieg erwartet. Für den Welthandel sind natürlich insbesondere die großen Exportländer und die Importregionen von Bedeutung.



(Zahlenmaterial F.O.Licht, Ratzeburg)



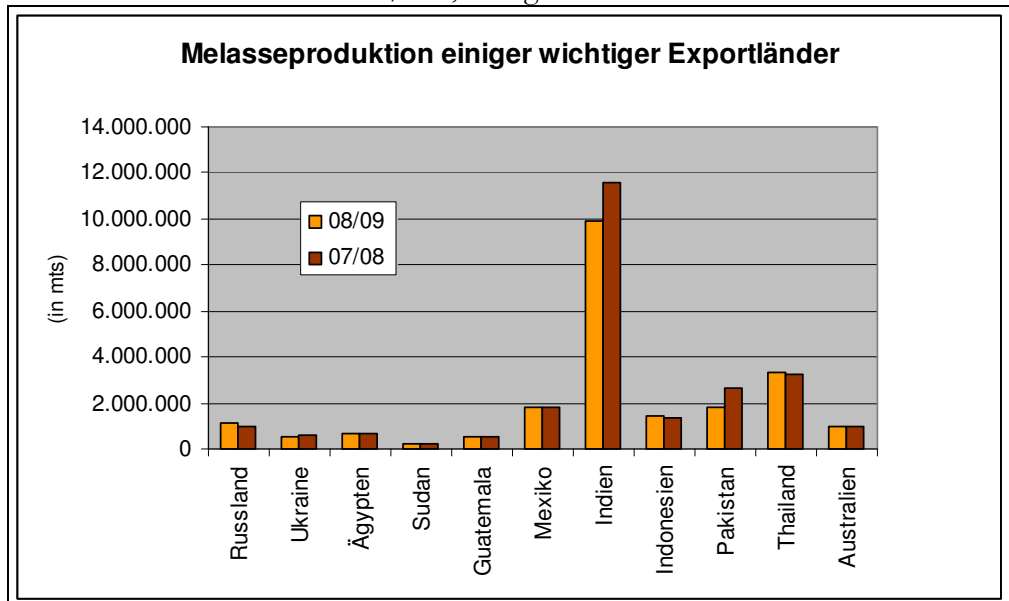
Betrachtet man einige der wichtigen Marktteilnehmer auf der Versorger-, sprich Exportseite, dann stellt man fest, dass die Produktion dieser Länder insgesamt alleine um etwa 2,3 Mill. mts sinken wird, wobei einige dieser Länder auch noch auf die lokale Ethanolproduktion setzen, also ohnehin im Inland den Melasseverbrauch steigern werden. Hierzu sei allerdings angemerkt, dass mit einem stark fallenden Ölpreis u. a. auch die Bereitschaft sinkt alternative Energiequellen zu subventionieren. Und wenn sich z.B. der Ethanolpreis in



DMH

Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH

Pakistan nicht bei USD 500,00/600,00 halten kann, dann wird der Melassepreis auch nicht mehr bei USD 110/115,00 liegen.



Ausgehend von den vorliegenden Zahlen und diversen Schätzungen hat der Melassemarkt theoretisch wenig Spielraum nach unten, allerdings stellt sich die Frage inwieweit der Bedarf angesichts einer steigenden Diskrepanz zwischen beispielsweise dem Getreide- und Melassepreis fallen wird.

Indien: Angesichts einer stark gesunkenen Anbaufläche könnte die Melasseproduktion knapp unter 10 Mill. mts fallen (Vj. ca. 11.5). Die Exporte werden sinken.

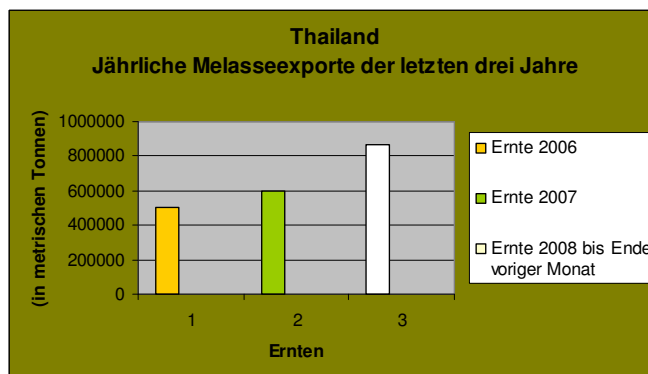
Pakistan: Die Melasseproduktion wird zur neuen Ernte fallen. Die Abfahrten aus der alten Ernte sind sehr ordentlich, so dass die Bestände an Ware mit akzeptabler Qualität reduziert wurden. Die FOB-Preise sind wieder sichtbar unter das extrem feste Niveau von 115,00 gefallen.

In der Provinz Sindh soll die Ernte am 10. November beginnen.

Die pakistanische Regierung schlug der Zuckerindustrie vor etwa 50% des angebauten Zuckerrohres in Zukunft durch Zuckerrüben zu ersetzen. Der Wassermangel würde es kaum ermöglichen zukünftig durchschnittlich 1 Mill. ha, die mit Zuckerrohr bepflanzt sind, zu bewirtschaften.

Da allerdings die Technologien bei den Fabriken nicht bereitstehen, dürfte der Plan in absehbarer Zeit nicht umsetzbar sein.

Thailand: Wie üblich schwirren diverse Erntevorhersagen für Thailand durch den Markt. Ursprünglich hieß es, dass weniger Rohr angebaut wurde, jetzt soll das Erntevolumen doch nicht fallen...



DMH

Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH

alles in allem deutet insofern vieles auf eine mehr oder weniger unveränderte Melasseproduktion hin. Und so lange die Politiker die angestrebte Ethanolpolitik nicht umsetzen können, wird sich an den Melasseexporten nicht sehr viel ändern. Die Exporte steigen jedenfalls, wobei die Verladungen nach Europa minimal sind.

Sudan: 2010 wird „White Nile Sugar“, die jüngste Unternehmung von „Kenana Sugar“, dem größten ostafrikanischen Zuckerhersteller, in Betrieb gehen. Bisher produziert Kenana etwa 450.000 mts Zucker und 180.000 mts Zuckerrohrmelasse, die hauptsächlich exportiert wird. Die neue Fabrik wird die Produktion deutlich ausweiten.

Mit Beginn des kommenden Jahres wird Kenana die Produktion von Ethanol aufnehmen, um den lokalen Markt, für den ab 2009 ein Beimischungsgebot von 5% bestehen soll, zu versorgen. Als Rohstoff wird bei der Ethanolherstellung Melasse eingesetzt, sodass die Exporte extrem begrenzt sein werden – was die Versorgung für Europa erneut verknappt.

Mauritius: Bis 2015 soll die Anzahl der Zuckerfabriken von 11 auf 4 reduziert werden. Auch diese Entwicklung ist eine Folge der EU-Zuckermarktreform, da die EU-Subsidien für Mauritius gesenkt werden und somit erhebliche strukturelle Anstrengungen unternommen werden müssen, um die Produktionskosten zu senken.

Auf Mauritius werden p. a. etwa 5,5 Mill. mts Zuckerrohr geerntet und etwa 550.000 mts Zucker produziert. Der Melasseanfall liegt bei ca. 140.000 mts, wobei die Bedeutung als Exporteur aufgrund des gestiegenen Eigenverbrauchs drastisch abgenommen hat.

Brasilien: In Brasilien gibt es mittlerweile 414 Zucker- und Ethanolraffinerien. 15 stellen nur Zucker, 151 nur Ethanol und 248 stellen beide Produkte her.

UNICA, die Vertretung der brasilianischen Zuckerindustrie fordert von der brasilianischen Regierung die Subvention von Exportkrediten, da zwei Drittel der brasilianischen Zuckerproduktion und 20% der Ethanolproduktion exportiert werden. (Da fragt der Leser sich: warum die EU die WTO-Verhandlungen – ausgelöst von Brasiliens Klage gegen die EU wegen, genau: Subventionsvorwurf - verloren hat. Sinnvoll wäre es die brasilianische Preise zu erhöhen - dann wäre nämlich auch dem Rest der Welt geholfen.)

Frachtenmarkt

Die extrem festen Frachtraten ex Asien nach Europa sollten für den Moment der Vergangenheit angehören. Lagen die Quotierungen bei bis zu USD 75,00 pmt, so dürften die Kurse heute eher um USD 60,00 pmt liegen. Allerdings steht Melasse immer noch, und zwar benachteiligt, in Konkurrenz zu Palmöltransporten aus Asien nach Europa.

Der europäische Markt

Europa: Laut Südzucker sieht die Quotenverteilung der führenden Produzenten in Europa wie folgt aus, wobei insgesamt für die EU noch 13,34 Mill mts Quoten bestehen – vorausgesetzt die EU kürzt nicht noch zusätzliche 0,6 Mill. mts.

Nachdem Danisco von Nordzucker übernommen wurde, wird sich, nach Finalisierung des Deals, Nordzucker als zweitgrößter europäischer Zuckerproduzent etablieren.

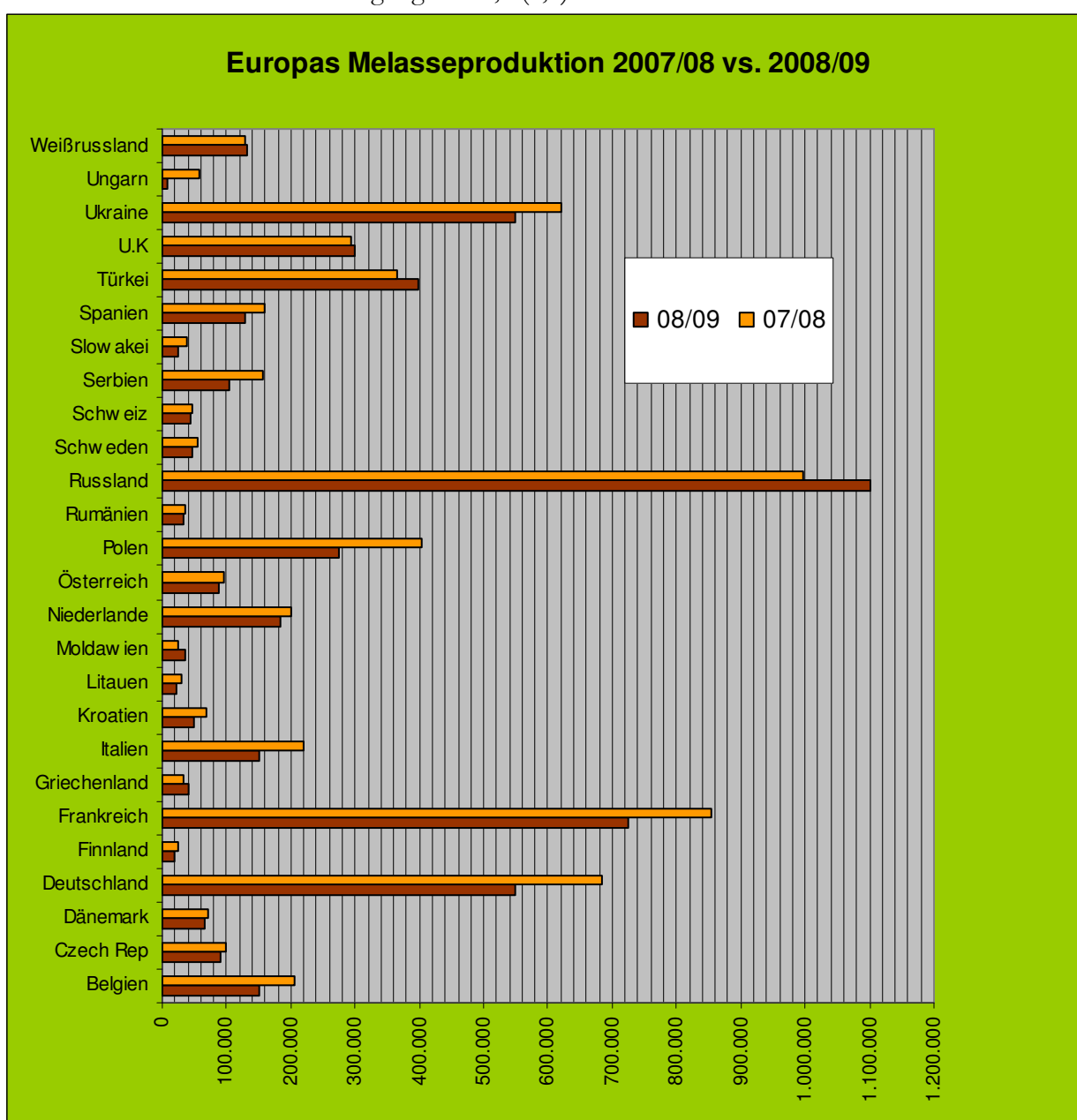


DMH

Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH

| Unternehmen | Produktionsquote 2008/09 (in mts) | Anteil an EU-Produktion (in %) |
|------------------|--------------------------------------|-----------------------------------|
| Südzucker-Gruppe | 3.219.596 | 24,1 |
| Tereos | 1.406.824 | 10,5 |
| Nordzucker | 1.196.304 | 9,0 |
| British Sugar | 1.207.936 | 9,1 |
| Danisco | 922.698 | 6,9 |
| Pfeifer&Langen | 880.815 | 6,6 |
| Cosun | 804.888. | 6,0 |

Für die im September/Oktober 2008 begonnene Rübenverarbeitung erwartet die Südzucker-Gruppe eine Ernte von 24,1 (28,8) Millionen Tonnen Rüben und eine Zuckererzeugung von 3,7 (4,3) Millionen Tonnen.



(Zahlenmaterial F.O.Licht, Ratzeburg)



DMH

Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH

- Moldawien:** Die Ernteaussichten sind gut. Die Vereinigung der Zuckerproduzenten erwartet einen Rekord von 40 mts Rüben/ha (Vj. 34 mts/ha). Von 23.000 ha sollen 900.000 mts Zuckerrüben eingebracht werden.
- Ukraine:** Mittlerweile wurden von 69 Fabriken aus 5,3 Mill. mts Zuckerrüben etwa 636.000 mts Zucker produziert. Laut UkrAgroConsult haben sich die Produktionsaussichten gegenüber von vor 5 Wochen etwas verbessert. Die Ernte soll sich auf etwa 13,3 Mill. mts erhöhen, da die ha-Erträge steigen, wobei die Anbaufläche von den vorjährigen ca. 610.000 ha um 220.000 ha gefallen sein dürfte. Ukrainische Melasse wird also dieser Saison für die umliegenden Länder und den Export über das Schwarze Meer keine übergroße Rolle spielen.
- Weißrussland:** Russland und Weißrussland vereinbarten, dass die Zucker-Exportquote in Richtung Russland von momentan 100.000 auf 150.000 mts im Jahre 2009 erhöht wird. Weißrussland wird etwa 500.000 mts Zucker produzieren, verbraucht aber nur etwa 350.000 mts. Weißrussland führt auch kleine Mengen Melasse aus. Die Exporterhöhung hilft also die Produktion aufrechtzuerhalten.
- Russland:** Mitte Oktober hatten die russischen Bauern von 531.000 ha etwa 18,3 Mill. mts Rüben geerntet (Vj.: 18,6), also durchschnittlich 34,54 mts/ha. Im Vorjahr wurden im Vergleichszeitraum nur 26,8 mts/ha geerntet. Die Vereinigung der russischen Zuckerproduzenten geht bisher von einem Rübenanfall in Höhe von 27 Mill. mts aus. 2007 waren es noch 28,9 und 2006 30 Mill. mts. Weiterhin besteht das Problem eine ausreichende Zahl an Waggons für das Exportprogramm nach Süden und auch Norden zu finden.

Zuckerrohrmelasse für Europa

- CIF-Preise:** Der internationale Rohrmelassemarkt notiert schwächere USD-Kurse ausgelöst durch den Nachfragerückgang, etwas leichtere Tankerfrachten und die Tatsache, dass insbesondere der Futtermittelkonsum bis zum Jahresende gut versorgt ist. Unverändert wird das Angebot an Rohrmelasse mit Beginn der neuen Ernten international knapper ausfallen. Da andererseits der Handel fürs erste keinen Handlungsbedarf auf der Einkaufsseite verspürt, wird sich eine Hängepartie entwickeln.
- Ab-Tank:** An den meisten europäischen Importplätzen notiert Rohrmelasse unverändert deutlich günstiger als Rübenmelasse für Futterzwecke. Die Diskrepanz hat sich etwas erhöht, da die ab-Tank-Preise für Rohrmelasse im Zuge der Einsatzreduzierung nachgegeben haben und seitens einiger Importeure Abnahmedruck auf die Konsumenten ausgeübt wird. Der niedrigere USD-CIF-Preis wird von dem per saldo schwächeren Euro wettgemacht.
- Import-Tarif:** Notiert unverändert bei „null“. Die internationalen Quotierungen der vergangenen Wochen zeigten auf Euro-Basis eine stetige Tendenz.

Deutschland

- Allgemein:** Die „Wirtschaftliche Vereinigung Zucker“ schätzt, dass insgesamt fast 23,9 Mill. mts Zuckerrüben in Deutschland geerntet werden.
- Preise:** Im Großen und Ganzen haben sich die Preise für Rübenmelasse in Deutschland gut behauptet. Auch die teilweise nach unten „geknüppelten“ Preise für Trockenschnitzpellets haben keine unmittelbare negative Auswirkung auf Melasse gezeigt.



DMH

Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH

Zwar dürfte es in der Kampagne noch unverkaufte Positionen geben, aber in der Nachkampagne ist das Angebot in vielen deutschen Regionen extrem begrenzt. Insofern wirkt für vordere Ware im November/Dezember vor allem der zurückgenommene Einsatz im Futtermittelsektor etwas schwächend.

Andererseits öffnet das Lager in Frelstedt wieder seine Pforten, sodass zumindest der Handel vordere Ware in die besser bezahlte Nachkampagne schieben kann.

Die erste Hand ist im Norden und Süden offensichtlich mit Pellets und Melasse gut verkauft, was einem stabilen Melassepreis förderlich ist.

Zuckerrohrmelasse

Ab-Tank: Die offiziellen Preisnotierungen liegen in Bremen bei € 130,00, allerdings ist vordere Ware auch mit unter € 120,00 kaufbar, da insbesondere aus dem Konsum heraus Ware zurückgehandelt wird, die aufgrund von einer reduzierten Futterbeimischung nicht mehr benötigt wird. Auch der Handel indiziert dementsprechend nachgebende Preise. Teilweise wird auch Ware zurückgekauft, da der internationale Einstand höher liegt. Notierungen und Realität klaffen im praktischen Geschäft also etwas auseinander.

Deutsche Zuckerrübenmelasse

Norden: Die Umsätze für Kampagnelieferungen sind begrenzt, aber immerhin: es gibt sie. Der Futtermittelkonsum hat momentan andere Sorgen, als sich um Melasse zu kümmern und ist ohnehin recht gut für die Kampagne versorgt. Vereinzelt werden kleine Partien aus dem Konsum zurück in den Markt offeriert. Die erste Hand ist gut verkauft und der Handel hält auf Preis, sofern er unverkaufte Partien in der Hand hat. Für die Nachkampagne wird die Versorgung mit lokaler Ware knapp werden und hier bestehen auch noch einige offene Positionen.

Westen: Die Ernte sieht gut aus und die erste Hand soll, folgt man Marktgerüchten, noch unverkaufte Mengen in der Hand haben.

Osten: Etwas verstärkte Umsätze auch für die Kampagne auf stetiger Preisbasis.

Süden: Die Umsätze sind besser, als im übrigen Deutschland, und das bezahlte Niveau liegt unverändert sehr fest, unterstützt durch die Tatsache, dass die erste Hand, ebenso wie der Handel, bis auf überschaubare Restposten, sehr gut verkauft ist. Insbesondere ab Januar 2009 dürfte das Angebot knapp werden.

Weitere Flüssigprodukte

Ethanol-Vinasse: Unverändertes Preisniveau in Zentral-Deutschland bei befriedigenden Umsätzen. Das Angebot verknappte sich kurzfristig insofern, als teilweise Produkt als Dünger ausgebracht werden kann. In Vorpommern stetige Preise bei geringem Angebot. Die Abnahmen verlaufen stetig.

Palatinose-Syrup: Ab dem kommenden Sommer wird auch für den deutschen Markt eine kleine, überschaubare Menge an deutschem Palatinose-Syrup zur Verfügung stehen. Es handelt sich hierbei um ein Produkt, welches bei der Gewinnung von Palatinose anfällt. Seit vielen Jahren wird dieses Produkt bereits erfolgreich im europäischen Ausland von der Futtermittelindustrie eingesetzt.

Palatinose-Syrup weist ein TS-Gehalt von ca. 63% auf, wobei der Gesamtzucker fast 100% i. TS beträgt und der Aschegehalt (konduktometrisch) bei < 0,5% i.



DMH

Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH

- TS liegt.
- Glycerin 80%: Spektakulär verliefen, preislich betrachtet, die vergangenen zwölf Monate. In den letzten Wochen hielt sich der Markt einigermaßen auf niedrigem Niveau, wobei vordere Ware günstiger angeboten wird, als Termine. Ab Januar wird sich das Angebot verknappen.
- Bio-Melasse: Im Zuge der neuen Vorschriften für Melasse im Einsatz von Bio-Futtermitteln bieten wir Zuckerrohrmelasse mit min. 48-50% Gesamtzuckergehalt an. Diese Ware ist gemäß IMO/Ecozert zertifiziert. Die zur Verfügung stehenden Mengen sind aufgrund der aufwendigen Logistik begrenzt. Die Auslieferungen erfolgen per Tank-LKW oder in IBCs.
Die DMH Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH hat sich erfolgreich durch IMO Bio-zertifizieren lassen.

Vermischtes

- CropEnergies: Die CropEnergies AG, Mannheim, hat in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2008/09 den Umsatz um 67,8% auf 146,3 (87,2) Mill. € gesteigert.
Die Bioethanolproduktion wurde im 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2008/09 am Standort Zeitz weiter ausgebaut und übertraf mit 141.000 (125.000) m³ die Vorjahreserzeugung um 12,5 %.
Das Expansionsprogramm der CropEnergies AG wird weiterhin planmäßig vorangetrieben. Ende Juni 2008 erwarb CropEnergies den französischen Alkoholhersteller Ryssen Alcools S.A.S, Frankreich (Ryssen). Damit baut CropEnergies seine Aktivitäten auf dem wichtigen französischen Markt aus. Zeitgleich wurde der Ausbau der Produktionskapazitäten am Standort Zeitz auf 360.000 m³ Bioethanol pro Jahr abgeschlossen. Der Bau der Bioethanolanlage mit einer Produktionskapazität von bis zu 300.000 m³ Bioethanol pro Jahr am Standort Wanze, Belgien, verläuft planmäßig.
- Nordzucker: Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2008/09 konnte die Nordzucker AG einen Umsatz von rund € 561 Mill. erwirtschaften. Das Betriebsergebnis (EBIT) der ersten sechs Monate liegt bei rund € 44 Mill.. Das Vorjahresniveau wurde damit bei Umsatz und Betriebsergebnis nahezu erreicht. Der Umsatz Vorjahresperiode betrug € 575 Mill. und der EBIT € 49 Mill.

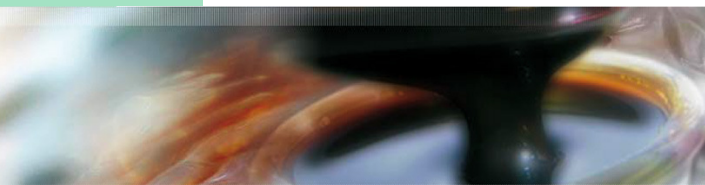
Aussichten – Unsere Meinung

Die EU-Zuckermarktreform nähert sich ihrer Finalisierung. Die Quotenrückgaben haben fast 6 Mill. mts erreicht, also das von Brüssel vorgegebene Ziel. Offen ist noch die Frage, ob Brüssel jetzt tatsächlich so weit geht auch die letzten Tonnen Quotenrückgaben zu erzwingen. Bereits heute hat sich die europäische Zuckerwelt grundlegend geändert, wobei Brüssel die Implementierung als „erfolgreich“ ansieht, natürlich.

Allerdings: zu welchem Preis? Die EU wird von einem Exporteur (was sich nicht zuletzt in direkter Unterstützung für die ärmsten Länder der Welt niederschlug) und Versorger der Weltmärkte zu einem Importeur, und zwar gleich zum weltweit zweitgrößten, überflügelt nur noch von Russland. Etwa 60% der europäischen Zuckerfabriken wurden/werden innerhalb der Reform geschlossen.

Legt man einen EU-Zuckerverbrauch von ca. 16 Mill mts zugrunde und stellt dagegen die maximal erlaubte Produktion von 13,3 Mill mts, wobei die Zuckerexporte obendrein begrenzt sind, wird deutlich, dass sich der Zuckermarkt erheblich umorientieren wird.

Vom Zucker ausgehend wird deutlich, dass sich auch die EU-Melassewelt grundlegend verändert



DMH

Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH

hat. Neue Handelsströme tun sich auf, die innergemeinschaftliche Versorgung ist sehr deutlich knapper geworden (wobei Deutschland und Frankreich vergleichsweise noch „gut“ dastehen) und lokal werden „neue“ Produkte eine verbesserte Aufnahme im Futtermittelsektor finden, seien es Vinassen oder Spezialprodukte wie Palatinose-Syrup, Biomelasse und dergleichen.

Klar ist: nichts ist mehr so, wie es viele Jahre war. Das ist nicht unbedingt automatisch schlecht, aber auch nicht alles ist notwendig. Und bei der Zerlegung der europäischen Zuckerindustrie bleiben Zweifel.

Die Veröffentlichung der jüngsten Produktionszahlen durch F.O.Licht und die diversen Meldungen aus den wichtigen Export- und Importländern, sowie die Produktionsentwicklung in Europa, lassen eigentlich keinen anderen Schluss zu, als dass der Melassepreis in Europa für innergemeinschaftlich produzierte Ware fest bleibt. Die Zahlen sind also klar ... trotzdem lohnt es sich diese genauer zu betrachten.

Basierend auf den Angaben über die zur Verfügungen stehenden Exportmengen in Indien, Pakistan, Thailand und Indonesien - Ländern also, die entweder hauptsächlich Asien oder Europa mit marktrelevanten Mengen versorgen - zeichnet sich ab, dass sich die Versorgung Asiens aufgrund guter Produktionen in Thailand und Indonesien verbessert, wohingegen Europa es schwerer haben wird, da Indien und Pakistan beide stark rückläufige Ernten verzeichnen.

Allerdings wird das Exportvolumen in bedeutenden Melasseexportländern von der jeweiligen Ethanolproduktion beeinflusst. Abgesehen von den politischen Rahmenbedingungen, die oftmals alles sind, aber nicht klar, muss die wirtschaftliche Voraussetzung stimmen. Hier spielt der Ölpreis natürlich eine große Rolle. Standen wir vor wenigen Monaten noch unter dem Eindruck, dass eine sofortige Investition in Pferde am besten dazu geeignet wäre, um auch in Zukunft noch ins Büro zu gelangen, da die Ölvorräte rasant zu Ende gehen, so ist nach der Halbierung der Weltmarktpreise die OPEC gezwungen die Produktion/Exporte zu drosseln, weil die Welt andernfalls von Öl überschwemmt wird... Schon wurden vereinzelte Analysten mit der Aussage eines möglichen Ölpreisverfalles auf USD 40,00 zitiert. Jedenfalls ist man geneigt an den alten Kaiser Wilhelm zu denken, der bekanntlich bereits vor über 100 Jahren, vor die Wahl gestellt, ob Automobil oder Pferd die Zukunft gehöre, sich mit Gewissheit für das Pferd entschied. War er etwa Analyst? Ansonsten gilt: Öl reicht nur noch 50 Jahre, immer.

Der sinkende Ölpreis wird negativ auf die Produktion von alternativen Treibstoffen, hauptsächlich Ethanol, in den Exportländern wirken, zumal ein fallender Benzinpreis die Steuereinnahmen drückt. Schon wird in einigen Ländern, nicht nur Europas, die Beimischungsquote um Jahre „nach hinten“ diskutiert.

Und nachdem alleine die deutsche Regierung den Steuerzahler mit einigen hundert Milliarden in Form von cash und Garantien exponiert hat, damit die gleichen Ministerpräsidenten, Finanzpolitiker, Manager, Analysten, short-Verkäufer und Finanzprodukte-Erfinder, die den Karren an die Wand gefahren haben, den Schaden wieder beheben... diesmal natürlich aus den Fehlern gelernt... werden die üblichen Verdächtigen überall nach Ausgabereduzierungen und Einnahmesteigerungen schießen. Insofern dürfte die Umsetzung einer Steigerung mittels direkter oder indirekter Subvention für alternative Energien nicht nur in Deutschland, sondern auch in anderen Ländern beispielsweise bei der Ethanolproduktion aus Zuckerrohr behindert werden. Schon ruft teilweise gerade die brasilianische Agrarindustrie nach Subventionen... Wie erinnern uns: der Subventionsvorwurf der Brasilianer führte zur Schwächung der europäischen Zuckerindustrie und der Niederlage bei der WTO.

Damit können also, selbst bei einer fallenden Rohmelasseproduktion, steigende Exporte nicht in jedem Land unbedingt ausgeschlossen werden. Pakistan wäre hier theoretisch ein gutes Beispiel; wenn schon nicht steigende Melasseexporte, da die Ernte fällt, dann aber eine nicht so starke Reduzierung, wie der Produktionsrückgang erwarten lässt.



DMH

Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH

Gekoppelt mit den Gefahren der jetzt angekündigten „Rezession“ („Inflation“ war gestern), und dem dann reduzierten allgemeinen Welthandelsvolumen. und der übergroßen Anzahl an Schiffsneubauten könnte der Tanker-Frachtenmarkt nachgeben, was bei der Trockenfracht bekanntlich teils dramatische Formen annahm. (Man sieht: nicht nur bei den Banken...)

Damit wiederum könnte also selbst bei kleineren Ernten der Einstand der europäischen Importeure sinken, wobei der wieder erstarkte USD zweifelsohne befestigend wirkt.

Wie der Ölmarkt, hat sich auch der Getreidemarkt entwickelt. Vor einem Jahr stellte „man“ ernstlich die Frage „Teller oder Tank“, weil ja immerhin ein paar kleine Prozente der Erdoberfläche mit nachwachsenden Rohstoffen bepflanzt werden, und das Schreckgespenst des nie wieder ausreichend zur Verfügung stehenden Getreides, Hungersnöte... aber auch das ist Vergangenheit. Getreide gibt es im Überfluss und es reduziert mittlerweile den Einsatz anderer Produkte wie Melasse in den Futtertrögen. Das wirkt sich auf das Importvolumen und den lokalen Bedarf aus = fallende Preise. Andererseits wird die stark fallende europäische Rübenmelasseproduktion den lokalen Rübenmelassepreis stabil halten, da genügend Verbraucher eben genau diese qualitativ hochwertige Rübenmelasse benötigen, insbesondere, wenn sie weit von den Küsten entfernt angesiedelt sind = feste Preise.

Wie immer also die Zahlen gewendet werden – alles ist möglich und für jeden ist etwas dabei. Fest steht, dass sich die Statistik für Angebot und Nachfrage preislich irgendwann immer durchsetzen wird – bis es soweit ist, kann man sich allerdings ruinieren.

Es gilt insofern mehr denn je die Aussage: „Erst bei Ebbe sieht man, wer ohne Badehose ins Wasser gegangen ist.“

Wir hoffen deshalb, dass der gesunde Menschenverstand wieder verstärkt Einzug erhält. Es muss ja nicht immer eine Marge von 25% sein.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre

DMH Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH

Die von DMH Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH veröffentlichten Daten und Prognosen sind mit größter Sorgfalt recherchiert. Nachrichten und Artikel beruhen teilweise auf Meldungen von Nachrichtenagenturen und anderen externen Informationsquellen.

Dennoch können weder die DMH Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH, noch deren Lieferanten für die Richtigkeit eine Gewähr übernehmen. Die DMH Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH weist ausdrücklich darauf hin, dass die veröffentlichten Daten und Prognosen keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Produkten oder Rechten darstellen. Sie ersetzen auch nicht eine fachliche Beratung. Alle Rechte vorbehalten.

Geschäftsführer: Martin Fischer, Jost Zeier · Amtsgericht Hamburg HRB 96711 · Sitz der Gesellschaft: Hamburg



DMH

Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH